

Deutsches Patent- und Markenamt

München, den 13.10.2002

Telefon: (0 89) 21 95 - 3474

Aktenzeichen: 102 05 739.7-25

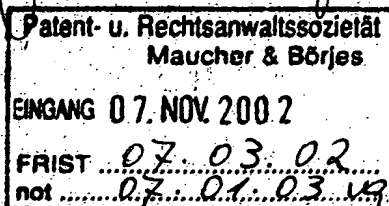
Anmelder: Wennemann

Deutsches Patent- und Markenamt · 80297 München

Patent- und
Rechtsanwaltssozietät
Maucher, Börjes & Kollegen
Dreikönigstr. 13

79102 Freiburg

Ihr Zeichen: P 02 047 H



Bitte Aktenzeichen und Anmelder bei
allen Eingaben und Zahlungen angeben

Zutreffendes ist angekreuzt ☒ und/oder ausgefüllt

Prio 12.02.03

Prüfungsantrag, Einzahlungstag am 12. Februar 2002

Eingabe vom eingegangen am

Die Prüfung der oben genannten Patentanmeldung hat zu dem nachstehenden Ergebnis geführt.
Zur Äußerung wird eine Frist von

vier Monat(en)

gewährt, die mit der Zustellung beginnt.

Für Unterlagen, die der Äußerung gegebenenfalls beigelegt werden (z.B. Beschreibung, Beschreibungsteile, Patentansprüche, Zeichnungen), sind je zwei Ausfertigungen auf gesonderten Blättern erforderlich. Die Äußerung selbst wird nur in einfacher Ausfertigung benötigt.

Werden die Beschreibung, die Patentansprüche oder die Zeichnungen im Laufe des Verfahrens geändert, so hat der Anmelder, sofern die Änderungen nicht vom Deutschen Patent- und Markenamt vorgeschlagen sind, im Einzelnen anzugeben, an welcher Stelle die in den neuen Unterlagen beschriebenen Erfindungsmerkmale in den ursprünglichen Unterlagen offenbart sind.

In diesem Bescheid sind folgende Entgegenhaltungen erstmalig genannt: (Bei deren Nummerierung gilt diese auch für das weitere Verfahren):

Mit den vorliegenden Unterlagen kann eine Patenterteilung nicht in Aussicht gestellt werden; es muss vielmehr mit der Zurückweisung der Anmeldung gerechnet werden.

Falls eine Äußerung in der Sache nicht beabsichtigt ist, wird eine formlose Mitteilung über den Erhalt des Bescheides erbeten. Anlagen: Abl. v. 2 Entgegenhaltungen.

Mo

Hinweis auf die Möglichkeit der Gebrauchsmusterabzweigung

Der Anmelder einer mit Wirkung für die Bundesrepublik Deutschland eingereichten Patentanmeldung kann eine Gebrauchsmusteranmeldung, die den gleichen Gegenstand betrifft, einreichen und gleichzeitig den Anmeldetag der früheren Patentanmeldung in Anspruch nehmen. Diese Abzweigung (§ 5 Gebrauchsmustergesetz) ist bis zum Ablauf von 2 Monaten nach dem Ende des Monats möglich, in dem die Patentanmeldung durch rechtskräftige Zurückweisung, freiwillige Rücknahme oder Rücknahmefiktion erledigt, ein Einspruchsverfahren abgeschlossen oder - im Falle der Erteilung des Patents - die Frist für die Beschwerde gegen den Erteilungsbeschluss fruchtlos verstrichen ist. Ausführliche Informationen über die Erfordernisse einer Gebrauchsmusteranmeldung, einschließlich der Abzweigung, enthält das Merkblatt für Gebrauchsmusteranmelder (G 6181), welches kostenlos beim Patent- und Markenamt und den Patentinformationszentren erhältlich ist.

Annahmestelle und
Nachbriefkasten
nur
Zweibrückenstraße 12

Hauptgebäude
Zweibrückenstraße 12
Zweibrückenstraße 5-7 (Breiterhof)
Markenabteilungen:
Cincinnatistraße 64
81534 München

Hausadresse (für Fracht)
Deutsches Patent- und Markenamt
Zweibrückenstraße 12
80331 München

Telefon (089) 2195-0
Telefax (089) 2195-2221
Internet: <http://www.dpma.de>

Bank:
Landeszentralbank München
Kto.Nr.: 700 010 54
BLZ: 700 000 00

P 2401.1
4.02 S-Bahnanschluss im
Münchner Verkehrs- und
Tarifverbund (MVV): ➔
Zweibrückenstr. 12 (Hauptgebäude)
Zweibrückenstr. 5-7 (Breiterhof)
S1 - S8 Haltestelle Isartor
Cincinnatistraße:
S2 Haltestelle Fasangarten
Bus 98 / 99 (ab S-Bahnhof Giesing) Haltestelle Cincinnatistraße

Entgegenhaltung 1: DE 19857958 A1 ✓

Entgegenhaltung 2: 0 68699 A5 ✓

Durch die Entgegenhaltung 1 (vgl. insbesondere Seite 3, Zeilen 11 bis 17) ist ein Verfahren zum Herstellen eines Keramikteils, wobei in einem Pulverspritzgießprozess eine keramische Formmasse, die als Bestandteile ein keramisches Pulver und einen Binder enthält, unter Einwirkung von Wärme und Druck in die Innenhöhlung eines Formwerkzeuges eingespritzt wird und dort zu einem Formteil-Grünling erstarrt, bekannt geworden, bei dem nach dem Spritzen des Formteil-Grünlings in einem weiteren Pulverspritzgießprozess eine weitere keramische Formmasse unter Einwirkung von Wärme und Druck an den zuvor hergestellten Formteil-Grünling angespritzt wird, bei dem sich die beiden Formmassen der zwei Pulverspritzgießprozesse voneinander unterscheiden, und bei dem der durch die Pulverspritzgießprozesse erhaltene mehrkomponentige Formteil-Grünling zur Bildung des fertigen Keramikteils entbindert und gesintert wird.

Der Patentanspruch 1 ist mangels Neuheit seines Gegenstandes nicht gewährbar.

Bezüglich der Anwendung eines Unterdrucks (Anspruch 2) während des Sinterprozesses wird auf die Entgegenhaltung 2 verwiesen.

Während es sich bei den die Sintertemperaturen und die Wärmeausdehnungskoeffizienten der beiden zu verbindenden Keramikkomponenten betreffenden Merkmale der Unteransprüche 3 und 4, um für den Fachmann selbstverständliche Voraussetzungen zur Herstellung haltbarer Keramikverbundkörper handelt, werden die Merkmale der Unteransprüche 5 bis 6 durch die bereits zitierte Entgegenhaltung 1 vorweggenommen (vgl. insbesondere Beispiel 1 und 3).

Ein speziell für den Dentalbereich angepasstes Pulverspritzgießverfahren für die Herstellung keramischer Verbundmaterialien gemäß der Unteransprüche 8 bis 13 konnte nicht ermittelt werden. Sofern der Anmelder dieser Ausführungsform eine entsprechende Bedeutung beilässt, sind zunächst ein darauf gerichteter neuer Hauptanspruch sowie an diesen angepasste Unteransprüche und neue Beschreibungsteile einzureichen.

Auf Basis der derzeit geltenden Unterlagen kann kein Patent erteilt werden.

Prüfungsstelle für Klasse B28 B

Kupke
Dipl.- Ing. Kupke
Haustelefon: 3472

Ausgefertigt

Hops
Reg. Angestellter

